Evangelische Kirchengemeinde Derendingen
Oktober / November 2025

Blick in die Gemeinde

Wir können es ja nicht lassen!

Es ist Donnerstagabend. Ein paar Studenten begeben sich in die Küche, um Kaffee, Tee und Kuchen vorzubereiten: „Late Night“ ist angesagt! Die Late Night ist eine niederschwellige Aktion, um mit Leuten auf Tübingens Straßen ins Gespräch über den Glauben zu kommen und ihnen etwas für den kleinen Hunger mitzugeben – Liebe geht bekanntlich durch den Magen. Dass dabei die Frage aufkommt, warum wir sogar bis 3 Uhr nachts auf der Neckarbrücke stehen, ergibt sich wohl aus der Sache selbst, denn: „Wir können es ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben“ (Apg. 4,20).

Damit begeben wir uns in die Fußstapfen von Petrus und Johannes. Beides Jünger Jesu, die sich vor dem Jerusalemer Tempel befinden und dort einen Mann heilen, der seit mehr als vierzig Jahren lahm ist. Durch die daran anschließende Missionspredigt des Petrus werden die Priester, der Tempelhauptmann und die Sadduzäer aufgewühlt und Petrus und Johannes kurzerhand festgenommen. Am folgenden Tag heißt es, Rechenschaft abzulegen und sich dafür zu verteidigen, warum sie heilen und das Volk so lehren. Und Petrus? Er verkündigt auch in dieser Verteidigungsrede den Tod und die Auferstehung Jesu: „Es ist in keinem anderen die Rettung, es ist auch kein anderer Name den Menschen unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen“ (V. 12). Petrus und Johannes verdeutlichen: Wir haben etwas Großartiges gesehen: Jesus und damit Gott selbst. Wir können es also nicht lassen darüber zu reden!

Der Grund der Mission
Es stimmt: Nicht die Kirche oder der einzelne Christ, sondern Gott selbst ist das Subjekt der Mission. Und doch besteht die Gefahr, dass die „Missio Dei“ zu allgemein verstanden und profillos wird. Denn wir werden gleichzeitig hineingenommen in Gottes Bewegung der Liebe hin

Aus dem Inhalt

Missionarische Perspektiven
Seite 2-4

Bischof Kodia lädt zu intensiverer Partnerschaft ein
Seite 3

Gemeindehaus in der Lembergstraße wird neu vermietet
Seite 8

Kirchenbau mit den Pokot, gemeinsam mit einheimischen Missionaren wird hier helfend zur Hand gegangen – die Verantwortung, z. B. für Finanzen, wird selbst getragen.

Foto: Privat

zu seiner Schöpfung. Gott selbst ist der Missionar, aber wir sind beteiligt an seiner Mission. Daher gehört zur Mission auch der Ruf zur Umkehr und die Einladung in die Nachfolge Jesu. Alle Völker zu Jüngern zu machen – wie es der Missionsbefehl in Matthäus 28 ausdrückt – bedeutet, in eine Lebensform und Lebensgemeinschaft einzuladen und hinzuführen, die von dem Geist Jesu lebt. Daher überrascht es nicht, dass in allen vier Evangelien der Auftrag zur Mission gegeben ist: „Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur“ (Mk. 16,15). „Seid Zeugen für das Evangelium“ (Lk. 24,48; Apg. 1,8). „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“ (Joh. 20,21). Damit ist der Auftrag klar definiert: Jesus sendet und bevollmächtigt uns, damit wir überall dorthin gehen, wo Menschen ihn (noch) nicht kennen, damit diese zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (1. Tim. 2,4).

Der Theologe und Systematiker Eberhard Jüngel trifft dabei den Nagel auf den Kopf: „Wenn die Kirche ein Herz hätte, ein Herz, das noch schlägt, dann würden Evangelisation und Mission den Rhythmus des Herzens der Kirche in hohem Maße bestimmen. Wenn Mission und Evangelisation nicht Sache der ganzen Kirche ist oder wieder wird, dann ist etwas mit dem Herzschlag der Kirche nicht in Ordnung.“ Mission gehört also zutiefst zum Wesen der Kirche, sodass es für jeden Christen unverzichtbar ist, Gottes Wort zu verkünden und seinen Glauben in der Welt zu bezeugen (Präambel des „Missionskodex“). Wir als Christen sind also dazu berufen, der Liebe Gottes ein wahrnehmbares Gesicht zu geben und an der Mission Christi selbst teilzuhaben – so wie auch Petrus und Johannes am Tempel. Daher ist Mission nicht eine Dimension des christlichen Lebens, sondern das ganze Christsein wesensmäßig eine Mission. Mission ist deshalb, zu allen Zeiten und an allen Orten Menschen für Gott zu begeistern und sie für Jesus zu gewinnen. Es ist unser missionarischer Auftrag, Menschen zu befähigen, in die Beziehung mit Jesus Christus hineinzuwachsen. Auch in Derendingen, bei unseren Nachbarn, auf unserer Arbeit, in der Schule, auf Tübingens Straßen und in der ganzen Welt. Denn: Wir können es ja nicht lassen!

Dorian Villmow

Mission, Diakonie und Entwicklungszusammenarbeit

Jesus predigte nicht nur vom Reich Gottes – er lebte es. Er heilte Kranke, sättigte Hungrige, schenkte Kindern Wert, er hat Frauen zugehört und ihnen eine Stimme geschenkt. Er machte frei und rief dazu auf: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“. Jesus hat vorgelebt, dass Mission und Diakonie (=praktischer Dienst an notleidenden Menschen) zusammengehören.
Viele Missionarinnen und Missionare folgten diesem Auftrag. Sie gründeten in den damaligen Kolonien, wo Macht und Ungerechtigkeit herrschten, Schulen und Krankenstationen für die unterdrückte Bevölkerung. Oft gegen den Widerstand der Kolonialherren, die Bildung und Gerechtigkeit für die Bevölkerung fürchteten. Entgegen der damaligen gesellschaftlichen Meinung hielten sie daran fest: Vor Gott ist jeder Mensch mit Würde ausgestattet und gleich wertvoll – egal welcher Hautfarbe, ob arm oder reich, Frau oder Mann, Kind oder Erwachsener. So haben sie den Weg geebnet zu dem universellen Recht auf „Bildung für alle“ und die globalen Bemühungen für Gesundheit und Gerechtigkeit.
Nach dem Vorbild Jesu setzen sich auch heute noch viele Menschen für soziale Gerechtigkeit ein. Als Familie hatten wir die Gelegenheit von 2019 bis 2024 an einem sozial-missionarischen Projekt in Kenia beteiligt zu sein. Als sozial-missionarische Entwicklungshelfer unterstützten wir, an der Seite von kenianischen Missionaren „Crossroads Prison and Rehabilitation Ministries“. Dort bekommen junge Männer, die oft armutsbedingt kriminell geworden sind, eine zweite Chance im Leben. Entgegen der derzeitigen gesellschaftlichen Meinung, dass Täter immer Täter bleiben und bestraft werden müssen, dürfen diese Männer erleben, dass Vergebung, Versöhnung und ein Neuanfang möglich sind. Es ist bewegend dort zu erleben, wie ehemalige Straftäter ihre Gott-gegebene Würde entdecken und anfangen, Verantwortung für ihr eigenes Leben und für andere zu übernehmen.

Tabitha Schließer

Foto: Privat

Das missionarische Erbe von Ludwig Krapf gemeinsam fortführen

von Bischof David Kodia, übersetzt von Katja Dorothea Buck

Ludwig Krapf, der 1810 in Derendingen geboren und in der Sankt-Gallus-Kirche evangelisch getauft wurde, ging als Missionar im Auftrag der anglikanischen Church Missionary Society (London) nach Ostafrika. Dort musste er als erstes die lokalen Sprachen lernen. Später übersetzte er die Bibel in Kiswahili. Er liebte die lokale Kultur. Ludwig Krapf ist die Nabelschnur zwischen Euch in Derendingen und uns in Kenia.

Vor zwei Jahren habe ich in Bondo am Viktoria-See das Dr-Ludwig-Krapf-Missionszentrum gegründet, wo Männer und Frauen auf die Missionsarbeit der Kirche vorbereitet werden. Mit Geldern von der Württembergischen Landeskirche und der Kirchengemeinde Derendingen konnten wir im vergangenen Jahr ein Missionsboot bauen, mit dem wir gut und sicher zu den Menschen auf den Inseln im Viktoria-See fahren können.

Ich bin im Juli diesen Jahres nach Deutschland gekommen, um mich bei den Christen zu bedanken, die mich dabei finanziell unterstützt haben: die Evangelische Kirchengemeinde Derendingen und die Evangelische Landeskirche Württemberg. Ich bin dankbar, dass wir ihre Partner sind. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass meine Diözese, die Landeskirche und die Kirchengemeinde Derendingen eine nachhaltige Partnerschaft aufbauen können. Das wird unseren Dienst als Kirchen über konfessionelle Grenzen hinaus stärken – ganz im Sinne von Ludwig Krapf, der als Lutheraner die anglikanische Fahne nach Afrika brachte. Und obwohl er Deutscher war, hat er sich gut an die lokale Kultur angepasst. Hauptsache, das Evangelium wird den Menschen gepredigt.

Wir brauchen nachhaltige und gut gegründete Partnerschaften. Sie schaffen Raum für Fragen des gemeinsamen Glaubens, der sozialen Gerechtigkeit und des ökumenischen Geistes. Unsere gemeinsame Identität ist mit der Arbeit und dem Vermächtnis von Ludwig Krapf verbunden. Gemeinsam können wir noch tiefer in diese reiche Geschichte eintauchen und werden den unwiderstehlichen Wunsch verspüren, unsere Verbundenheit zueinander und unseren Glauben an Christus Jesus zu teilen und gemeinsam Herausforderungen anzugehen. Dabei geht es nicht nur um geistliche oder religiöse Angelegenheiten, sondern auch um Fragen der sozialen Gerechtigkeit, des Friedens und der Versöhnung.

Unser Glaube wird von vielen Seiten erschüttert. Wenn wir trotz der sozialen Ungerechtigkeiten in unseren Gesellschaften standhaft bleiben wollen, dürfen wir unser Schicksal nicht den populären Philosophien der Globalisierung, des Konsumismus oder des Säkularismus überlassen. Auch sollten wir uns nicht den Mächten der Technologie, die in alle Bereiche des Lebens hineinwirken, beugen. Vielmehr ist es unser Glaube an einen verbindenden Geist der Menschlichkeit und der Liebe Gottes, der uns hilft, standhaft zu bleiben.

Ich wünsche mir eine Partnerschaft, die auf gegenseitiger Wertschätzung beruht, in der gemeinsame Programme für beide Seiten stärkend sind. Ludwig Krapf ist gewissermaßen die Nabelschnur zwischen uns. Über sie schreibt Gott die Geschichte der Partnerschaft zwischen der Evangelischen Landeskirche, der evangelischen Kirchengemeinde in Derendingen und unserer anglikanischen Diözese Bondo neu.

Es gibt ein Projekt, das ich gerne mit Euch gemeinsam angehen möchte – eine große Kirche, in der alle Platz finden, jung und alt. Bisher feiern unsere Kinder und Jugendlichen Gottesdienst in einem Provisorium. Unsere bisherige Kirche bietet nur 500 Leuten Platz und ist damit beim Erwachsenengottesdienst voll belegt. Unsere Kirche wächst aber, gerade in der jungen Generation. Wir haben nun durch die Gnade Gottes damit begonnen, eine Kathedrale zu bauen, die für 2000 Menschen Platz hat. Und gerne möchte ich dieses missionarische Projekt mit Euch gemeinsam angehen, um den Strömungen der Unzufriedenheit, der Apathie und der Lauheit etwas entgegenzusetzen, die den angeblichen Niedergang des Einflusses des Christentums beklagen. Die Kirche möchte den Blick auf die Jugend richten und alles in ihrer Macht Stehende tun, damit sie Teil der Kirche bleiben. Das ist eine positive Herausforderung, die wir positiv und gemeinsam angehen können.

Bischof David Kodia aus der anglikanischen Diözese Bondo in Kenia war Mitte Juli zum zweiten Mal in Derendingen. Er hat die Gemeinde eingeladen, ihn im Frühjahr 2027 in Kenia zu besuchen. Wer Interesse hat, beim Aufbau einer Kenia-Partnerschaft mitzuwirken, melde sich gerne im Gemeindebüro.

Bischof David Kodia und Ernst Krapf,Nachfahre von Ludwig Krapf
Foto: Katja Buck

Mein Weg als Missionar

Das Thema Mission lag mir schon als Kind am Herzen. Während meines Studiums arbeitete ich zwei Sommer lang bei „Licht im Osten" und unternahm diverse Reisen in den Ostblock. Nach meinem Vikariat und meiner Assistentenzeit im ABH folgte ich dem Ruf, als Bibelschullehrer in die Südsee zu gehen. In jener Zeit wurde das Thema Kulturanthropologie in der Missionswissenschaft entdeckt. Die Schwierigkeiten der interkulturellen Mission wurden neu verstanden. Das Wissen um die eigene Beschränktheit und das damit verbundene Gefühl der Ohnmacht waren prägend für mich.
Trotzdem ließ ich mich erneut in die Mission berufen. Mich trieb die Überzeugung, dass Menschen in Jesus ein neues Leben erhalten, das sie nach ganz anderen Richtlinien und Möglichkeiten gestalten können. Es ging in die islamische Welt, nach Pakistan. Zwar führte ich dort fast täglich persönliche Gespräche mit Muslimen über meinen christlichen Glauben, mein Schwerpunkt lag jedoch in der Unterstützung von Einheimischen, die als Evangelisten und Missionare ihre eigenen Leute erreichen wollten. Nach zehn Jahren in Pakistan begriff ich meine Aufgabe im Pfarramt als missionarische Aufgabe. Es galt, den Menschen unserer nachchristlichen Welt die froh machende Botschaft bekannt zu machen.
Als der Strom von Migranten nach Deutschland begann, setzte ich mich dafür ein, dies als Aufgabe zu erkennen. Dabei kam das Thema „Reverse Mission" auf. Mission bedeutet nicht, mehr Menschen aus dem Westen in den globalen Süden zu senden. Vielmehr brauchen wir überzeugte und begeisterte Christen aus dem globalen Süden und Osten als Zeugen für das Evangelium hier. Sie sind auch viel effektivere Missionare unter ihren eigenen Volksangehörigen, als wir es je sein könnten. Wir können sie jedoch tatkräftig unterstützen: Wir können Räume und Infrastruktur bereitstellen sowie finanzielle Unterstützung und Beratung in den komplexen Lebensbezügen Deutschlands geben.
Seit dem Jahr 2000 erleben wir mit den sogenannten DMMs (Disciple Making Movements) unvorstellbare Evangelisationsbewegungen im globalen Süden. Durch das Entdecker-Bibelstudium und eine Rückkehr zu den in Lukas 10 beschriebenen Missionsprinzipien ist ein Paradigmenwechsel zustande gekommen, der die Missionsstrategie neu definiert und großartige Folgen beschert.
Die Kirche stagniert, wenn sie nicht missioniert. Mission ist Sendung, das Wesen der Kirche. Gehet hin … Wo wir uns senden lassen, um andere mit der frohen Botschaft zu erreichen, da lebt die Kirche auf. *Paul Murdoch*

Strahlende Sonne, große Gemeinschaft, besondere Begegnungen

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf das diesjährige Gemeindefest zurück. Mit knapp 300 Besuchern war die Wiese bei Kindergarten und Primus-Truber-Haus prall gefüllt. Nach einem inspirierenden Gottesdienst – vorbereitet von der Familienkirche – samt Grußwort von Bischof Kodia aus der anglikanischen Diözese Bondo in Kenia sowie einem fetzigen Lied von den Kindern des Kindergartens, gab es ein kulinarisches Feuerwerk, bei dem jeder Geschmack etwas finden konnte. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle für alle Sach- und Essenspenden und an alle Helfer in Küche, Haus, Technik, Vorbereitung und co! Ein Highlight war das anschließende Entenrennen, in dem über 200 Enten in der Steinlach um den Sieg schwammen. Der Erlös von knapp 1.300 Euro fließt in die Finanzierung der Diakoninnenstelle ein.

Philipp Kohler

Foto: Privat

Foto: Privat

Gute Gedanken zur Tageslosung.
Ein Angebot des Evangelischen Kirchenbezirks Tübingen, gestaltet durch Seelsorgerinnen und Seelsorger aus Gemeinden, Kliniken und der Jugendarbeit.

Abrufbar per Telefonanruf (**07071 5392153**) oder als Podcast: **telefonandacht.de**.

Seniorentreff
Ein freundliches Mitarbeiterteam empfängt Sie gerne am Dienstag, 14. Oktober, 04. und 18. November, um 14.30 Uhr. Im Primus-Truber-Haus wartet auf Sie Heiteres und Ernstes, Vorträge, Andachten und Gespräche. Dazu wird auch Kaffee und Kuchen gereicht.

Frauenkreis
Der Frauenkreis trifft sich am Donnerstag, 02. und 30. Oktober, 13. und 27. November, um 15.30 Uhr im Primus-Truber-Haus.

Öffentliche Sitzungen des Kirchengemeinderats
Der Kirchengemeinderat tagt am Dienstag, 14. Oktober und 18. November, um 19 Uhr im Primus-Truber-Haus. Die Tagesordnung der jeweiligen Sitzung steht ca. eine Woche vorher im Internet und hängt in den Schaukästen aus.

Derendinger Mittagstisch
Der Mittagstisch macht satt am Dienstag, 21. Oktober und 25. November, von 12.30 Uhr bis 14 Uhr auf dem Gelände des Primus-Truber-Hauses. Es gibt ein kostenloses Mittagessen in netter Gemeinschaft.

Gemeindegebet
Der nächste Termin, um für die Gemeinde und die Gesellschaft zu beten, ist am Montag, 20. Oktober und 17. November, um 19:30 Uhr im Primus-Truber-Haus. Die Teilnehmenden sind kein fester Personenkreis; wer mitbeten möchte, ist willkommen.

„Weggefährtinnen“
Das offene Frauentreffen für alle Generationen findet am 15. Oktober und 05. November von 18 bis 19:30 Uhr im Primus-Truber-Haus statt.

Taizé-Gebet
Zeit der Stille, des Gesangs, des Gebets und der Begegnung. Das Taizé-Gebet findet am 01. Oktober und 12. November um 19 Uhr in der St.-Gallus-Kirche statt.

Pray Station
Am 01. Oktober und 05. November laden wir ein, für die Kinder- und Jugendarbeit zu beten. Die Gebetzeit ist von 19:30 bis 20 Uhr im Primus-Truber-Haus.

Arbeitskreis „klimafreundliche Gemeinde“
Der Arbeitskreis „klimafreundliche Gemeinde“ trifft sich am 06. Oktober um 19:30 Uhr im Primus-Truber-Haus. Wer Interesse hat, mitzumachen, kann gerne vorbeikommen oder Kontakt aufnehmen per mail: klima-kirche-derendingen@posteo.de

Turmbesteigung
Herzliche Einladung, mal Derendingen von oben zu sehen. Am 10. Oktober um 18 Uhr ist es möglich, den Turm der Kirche zu besteigen und dabei das Team des Besuchsdienst kennenzulernen.

Gemeinde- und CVJM-Wochenende
Vom 17. bis 19. Oktober 2025 findet in der Jugendherberge Sigmaringen die Gemeinde- und CVJM-Freizeit statt. Herzliche Einladung! Flyer zum Anmelden liegen im Primus-Truber-Haus und in der St.-Gallus-Kirche aus und können über die Homepage der Kirchengemeinde heruntergeladen werden.

Bist du dabei und singst kräftig mit bei: „Weihnachten ist Party für Jesus?“
Beim Krippenspiel kannst du zeigen, was du kannst. Ob Theater spielen oder singen, das Krippenspiel macht einfach Spaß.
Wir stellen das diesjährige Krippenspiel am 16. November vor und teilen an diesem Tag auch die Rollen ein. Danach proben wir jeden Sonntag während der Gottesdienstzeit und an zwei Samstagen (13.12 und 20.12) vor der Aufführung. Die Aufführung ist dann am 4. Advent (21.12) um 10 Uhr und 17 Uhr. Es ist wichtig, dass du an allen Probeterminen da bist.
Wir freuen uns auf Dich!
Anmelden kannst du dich hier: https://elkw4209.krz.tools/publicgroup/224

Regelmäßige Veranstaltungen

(wenn nicht anders angegeben im Primus-Truber-Haus)

Bibelstunde, Andacht und Gebet
- Gemeindegebet, jeden 3. Montag im Monat, 19.30 Uhr

Kinderarbeit
Mädchenjungscharen:
- 1. – 4. Klasse, dienstags, 17.30 Uhr – 19.00 Uhr
- ab 5. Klasse, dienstags, 18.00 Uhr – 19.30 Uhr

Bubenjungscharen (CVJM):
Winterhalbjahr im PTH, Sommer im CVJM-Heim
- 1. – 4. Klasse, freitags, 16.15 Uhr – 17.45 Uhr
- ab 5. Klasse, montags, 18.00 Uhr – 19.30 Uhr

Jugendarbeit (gemeinsam mit CVJM)
- Jugendtreff Halb8 (14 – 25 Jahre), freitags, 19.30 Uhr

Schülerarbeit
- Schülercafé Taste beim Primus-Truber-Haus: montags, dienstags und donnerstags, 12 – 14 Uhr

Frauenarbeit
- Frauenkreis, 14-täglich, donnerstags, 15.30 Uhr
- Frauentreff „Weggefährtinnen“,monatlich, mittwochs, 18.00 Uhr – 19.30 Uhr

Seniorenarbeit
- Seniorentreff, 14-täglich, dienstags, 14.30 Uhr

Besondere Gottesdienste
- Jugendgottesdienst HOMEZONE, monatlich, sonntags, 19 Uhr
- Familienkirche, 3 – 4 mal jährlich, sonntags

Allgemeine Gemeindearbeit
- Bettenschieben, Patienten der BG-Klinik zum dortigen Gottesdienstraum schieben; sonntagvormittags (unregelmäßig)
- Zum Pflegeheim-Gottesdienst begleiten, gehbehinderten Bewohnerinnen und Bewohnern des Samariterstift den Gottesdienstbesuch ermöglichen, jeden Freitag (außer 1. Freitag des Monats), 10.00 – 11.20 Uhr

Eltern-Kind-Kreis „Flecki“
- Spielgruppe, dienstags, 9.30 Uhr

Musikalische Arbeit
- Singteam, Gottesdienst am 2. Sonntag im Monat, Probe jeweils am Tag davor, 16.00 Uhr
- Posaunenchor (CVJM), donnerstags, 19.30 Uhr Jungbläser, montags, 17.00 Uhr – 18.00 Uhr

Sportgruppen (CVJM)
- Basketball und Volleyball, montags, 20.15 Uhr, Kreissporthalle
- Eichenkreuz-Fußball, samstags, 18.00 Uhr, TVD-Gelände

Hauskreise
- verschiedene Hauskreise für Ehepaare und Alleinstehende, für jung und alt

Anschriften in der Kirchengemeinde

(soweit nicht anders angegeben: 72072 Tübingen)

Pfarramt:
Pfarrer Philipp Schließer
Tel: 07071/78400
E-Mail: Pfarramt.Derendingen@elkw.de

Gemeindebüro:
Kerstin Just
Heinlenstraße 40 (Primus-Truber-Haus)
Tel. 07071/74380, E-Mail: gemeindebuero.derendingen@elkw.de

Öffnungszeiten:
Dienstag 14:00-16:00 Uhr
Mittwoch 8:00-10:00 Uhr
Donnerstag 11:00-13:00 Uhr

Bankverbindung Kirchengemeinde:
Konto 196, BLZ 641 500 20 (KSK Tübingen)
IBAN: DE24 6415 0020 0000 0001 96
BIC: SOLADES1TUB

Internet: www.ev-kirche-derendingen.de

Seelsorgeauftrag im Samariterstift:
Diakonin Martina Bosch
E-Mail: Martina.Bosch@elkw.de

Schülercafé:
Diakon Peter Kögler, E-Mail: Peter.Koegler2@elkw.de

Gemeindediakonin:
Diakonin Franziska Göhner
Handy: 0163/6852667
E-Mail: franziska.goehner@elkw.de

Mesnerin Kirche:
Inge Hellmich, Handy: 0178/9379742
E-Mail: Mesnerin.StGallus@ev-kirche-derendingen.de

Hausmeister Primus-Truber-Haus:
Hausmeister Martin Heinemeyer
Handy: 0177/4487302
E-Mail: Hausmeister.PTH@ev-kirche-derendingen.de

Ev. Primus-Truber-Kindergarten:
Hannah Schelzel und Anna-Lena Hess
Heinlenstraße 42, Tel. 07071/72898
E-Mail: Kindergarten.derendingen@elkw.de

Wer Fragen hat und/oder mitmachen will, kann sich gerne im Gemeindebüro melden.

Impressum

„Blick in die Gemeinde“ wird ehrenamtlich verteilt. Herzlichen Dank.

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Derendingen
Redaktion: Philipp Schließer, Katja Dorothea Buck, Philipp Kohler
Gesamtherstellung: MedienTechnikDruck, www.mtdruck.de

Redaktionsschluss

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Dezember 2025.

Redaktionsschluss ist am **17. Oktober 2025.**

Gottesdienste im Oktober und November ‘25

(kurzfristige Änderungen sind möglich)

Die Kirche ist mit induktiver Höranlage ausgestattet.

Oktober

5. Oktober Erntedank-Familien-Gottesdienst
10.00 Uhr Kirche, Philipp Schließer, mit Singteam und Kindergarten

12. Oktober
10.00 Uhr PTH, Philipp Schließer, mit Singteam und Gemeindemittagessen

19. Oktober
10.00 Uhr PTH, Joachim Rodemann, Predigt zu den Felger-Stelen
19.00 Uhr PTH, HOMEZONE-Gottesdienst* mit Friedhelm Schweizer

26. Oktober
10.00 Uhr Kirche, Joachim Rodemann

31. Oktober Reformationstag
20.00 Uhr Kirche, Dr. Friedemann Fritsch (Albrecht-Bengel-Haus)

November

2. November
10.00 Uhr PTH, Franziska Göhner mit Team, Abschluss-Lego-Bautage

9. November
10.00 Uhr PTH, Philipp Schließer, mit Singteam

16. November
10.00 Uhr PTH, Philipp Schließer, mit Gemeindemittagessen
19.00 Uhr PTH, HOMEZONE-Gottesdienst* mit Paul-Gerhard Roller

19. November Buß- und Bettag
20.00 Uhr Philipp Schließer mit Konfiteam

23. November Ewigkeitssonntag
10.00 Uhr Kirche, Philipp Schließer, Choralspielen (Posaunenchor) auf dem Derendinger Friedhof nach dem Gottesdienst (11 Uhr)

30. November 1. Advent – KIRCHENWAHL
10.00 Uhr PTH, Philipp Schließer

Am 05. Oktober ist die Kinderkirche beim Erntedank-Familien-Gottesdienst in der Kirche.
Die Kinderkirche findet an den Sonntagen 12. und 19. Oktober, 02., 09., 16., 23., 30. November jeweils um 10 Uhr im Primus-Truber-Haus statt.

*) die HOMEZONE-Gottesdienste werden von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gestaltet.

Ein Blick in den Kirchengemeinderat

Vor ca. zweieinhalb Jahren startete das Projekt mit der Flüchtlingsunterbringung in der Lembergstr. 21, unserem alten Gemeindehaus. Neben vielen schönen Erfahrungen mit den Geflüchteten gab es auch viele Herausforderungen, so dass das Gremium Anfang des Jahres beschlossen hat, das Gebäude wieder anderweitig zu nutzen. Geplant ist nun, dass nach einer kurzen Phase der Renovierung das Gebäude an eine Familie und mehrere Studierende vermietet werden soll.

Foto: Privat

Unterwegs mit dem Konfirmationsjahrgang

Mit sieben Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie drei Mitarbeitenden waren wir vom 18. bis 20. Juli auf dem Konfi-Camp in Pfrondorf im Spatzennest. Insgesamt waren ca. 150 Konfis auf dem Camp, das das evang. Jugendwerk Tübingen richtig gut organisiert hatte. Neben wenig Schlaf und viel Spaß bei Spielen, Workshops und Aktionen hatten wir Zeit, uns über Gott und unseren Glauben auszutauschen. Als ganzes Team hatten wir eine wirklich gute Zeit, in der wir uns besser kennengelernt und zusammengewachsen sind.

Philipp Schließer

Foto: Privat